

# DISSERTATION

## E I N J A H R Z E H N T - P R O J E K T ? ?

Die meisten Kollegen, die eine Dissertation (=Doktorarbeit) schreiben, erarbeiten diese während einer Anstellung als Assistent. Dies hat seinen Grund wohl darin, daß jeder Kollege nach dem langen Technikstudium auf eine Betätigung mit Verdienst angewiesen ist.

Natürlich ist es verständlich, daß ein Assistent neben seiner Forschungstätigkeit auch in der Lehre und im Institutsbetrieb eingesetzt ist. Trotz aller dieser Faktoren muß es möglich sein, eine Dissertation in einer angemessenen Zeit von ungefähr vier Jahren durchzuführen. Ganz besonders deswegen, da die Stellung eines Assistenten ja keine Lebensstellung ist, und er sich daher rechtzeitig um sein weiteres berufliches Engagement kümmern können muß. Daß die erwähnten 4 Jahre durchaus realistisch sind, zeigt eine Aufstellung der ungefähren durchschnittlichen Dissertationsdauer an den Instituten unserer Fakultät:

Richter	3 Jahre	Aichholzer	5-6 Jahre
Schneider	3 "	Muckenhuber	5-6 Jahre
Gsodam <sup>1)</sup>	4 "	Weiss	mind. 6 Jahre
Schuy	4 "	Riedler	ca. 8 Jahre

<sup>1)</sup> Bei Prof. Gsodam liegen natürlich noch keine Erfahrungswerte vor, aber er versicherte, daß er die Einhaltung dieser Zeit ermöglichen werde.

Dazu ist natürlich anzufügen, daß jeder Assistent auch selbst entsprechend engagiert an seiner Dissertation arbeiten muß. Es kann aber nicht akzeptiert werden, daß ein Professor die Assistenten so mit Arbeit eindeckt, daß er unter 6 Jahren keine Chance auf Fertigstellung seiner Diss. hat. Ein Assistent ist natürlich ein guter Arbeiter aber er darf von seinem Chef wohl auch erwarten, daß dieser ihn auch insoweit unterstützt, daß der Assistent an seiner berechtigten wissenschaftlichen Fortbildung arbeiten kann (z.B. durch kurzfristige Freistellung von der Lehre, etc.).

Eine Dissertation darf nach einem ohnehin nicht gerade besonders kurzen Elektrotechnikstudium nicht zum Jahrzehnt-Projekt werden!